Märkische Ent. Nachr.	ISSN 1438-9665	15. Dezember 2006	Band 8, Heft 2	S. 147-151

Chloantha hyperici (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) ein Neuansiedler in Berlin und Brandenburg (Lepidoptera, Noctuidae)

Lutz Lehmann, Eisenhüttenstadt & Werner Renner, Berlin

Summary

***Chloantha hyperici* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) a recently established species in Berlin and Brandenburg**

The authors discuss the recent spreading of the Pale-shouldered Cloud *Chloantha hyperici* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775). The species expanded northward mainly in settlements along railways. Berlin was already reached in 1994 and Brandenburg in 2006. All known records of this region are listed, and a distibution map is provided. A further expansion in Berlin-Brandenburg can be expected. Information on flight time and ecology of the species are given.

Zusammenfassung

Die vor allem in Siedlungsbereichen erfolgte Ausbreitung der Ruderalflur-Johanniskrauteule *Chloanta hyperici* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) wird diskutiert. Seit den 1980er Jahren expandiert die Art und hat 1994 Berlin und 2006 auch Brandenburg erreicht. Alle bekannten Berliner und Brandenburger Fundortangaben werden aufgeführt und in einer Verbreitungskarte dargestellt. Die Biologie dieser Eulenart und ihre ökologischen Ansprüche werden aufgezeigt, und auf die zu erwartende weitere Besiedlung des Berlin-Brandenburger Raums wird hingewiesen.

1 Einleitung

Die früher in der Gattung *Actinotia* HÜBNER, [1821] geführte Art wird in der neueren Literatur in die Gattung *Chloantha* BOISDUVAL, RAMBUR & GRASLIN, [1836] gestellt (BECK 1996, FIBIGER 1997 u.a.). Die Schwesterart *Chloantha elbursica* (BOURSIN, 1967) ist bisher nur aus den Hochlagen des Elbursgebirges im Nordiran bekannt, möglicherweise aber weiter verbreitet.

Die im Deutschen auch Ruderalflur-Johanniskrauteule genannte Art ist eine weitverbreitete ponto-mediterrane Noctuidenart, die vor allem im Mittelmeerraum und in den Steppengebieten Vorderasiens nicht selten anzutreffen ist.

Ihre Verbreitung erstreckt sich dabei von der Iberischen Halbinsel über ganz Südeuropa, den Nahen Osten, Irak, Türkei, Südrussland, Kaukasus, Transkaukasien, Iran und Turkmenistan bis Afghanistan (HACKER 2001) und Kirgisien (LEHMANN & BERGMANN 2005). Sie wurde auch nach Australien eingeführt (EDWARDS 1996).

Die Nordgrenze der mitteleuropäischen Verbreitung verläuft von Nordfrankreich, Belgien, und den Niederlanden, quer durch Deutschland nach Südpolen (HACKER 1989, 2001). In Osteuropa reichen die Vorkommen bis Weißrussland und zur nördlichen Ukraine (KLYUCHKO et al. 2001). Isoliert davon befindet sich ein kleineres Teilareal in Südskandinavien (südlichstes Norwegen, Südostschweden, Norddänemark

und Südwestfinnland) (HACKER 1989), welches von FIBIGER (1990) als ssp. *svendseni* abgetrennt wurde. FIBIGER (l.c.) vermutet als Herkunft für dieses skandinavische Vorkommen ein eiszeitliches Rückzugsgebiet in Mittelasien.
In den letzten zwei Jahrzehnten ist – ausgehend vom zentral- und südeuropäischen Hauptareal – eine Ausbreitung nach Norden feststellbar, im Zuge dessen die Art Belgien, Holland, Südengland und Litauen erstmalig erreichte. Diese Vorgänge der Erst- oder Wiederbesiedlung vor allem in Siedlungsbereichen und entlang von Bahnlinien sowie einzelner nach Norden wandernder Falter sind auch in Deutschland feststellbar, z.B. in Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein (nördlichster Fund auf Sylt). Nach GAEDICKE & HEINICKE (1999) fehlt *C. hyperici* nur in Mecklenburg-Vorpommern, wo sie inzwischen auch zu erwarten ist, sowie in Bremen.

2 Vorkommen in Berlin und Brandenburg

In den ostdeutschen Bundesländern war die Art lange Zeit nur von Thüringen, dem südlichen Sachsen-Anhalt, Sachsen sowie isoliert von Magdeburg bekannt, was ein Teil der Arealnordgrenze darstellte (HEINICKE & NAUMANN 1981). Die in den 1980er Jahren begonnene Entwicklung der Arealnorderweiterung mit verstärktem Auftreten in Stadtgebieten, z.B. Frankfurt/Main (NÄSSIG 1987), Aachen, Kiel, Hamburg (mdl. Mitt. Kolligs) u.a., ist auch durch KELLNER (2004) für das benachbarte Sachsen-Anhalt (seit 2001 Halle, 2003 Aschersleben) belegt. Die Art bevorzugt dabei Bahndämme, Industriebrachen u.ä.
Die Berliner Funde passen sich gut in dieses Bild ein.
Der Erstfund für Berlin erfolgte bereits am 28. Juli 1994 in Berlin-Pankow (geöffnetes Küchenfenster) durch Jaeschke (KLIMA et al. 1995). Am 02. September 1999 fand F. Schulz einen Falter in Berlin-Wilmersdorf. Die bisher häufigsten Funde hatte der Zweitautor an seiner Plattenbauwohnung in Berlin-Lichtenberg. Da in den Hochhäusern die Flure die ganze Nacht beleuchtet sind (Neonlicht), brauchten nur die Fenster angekippt zu werden, um anfliegenden Faltern Einlass zu gewähren. Am Morgen konnte dann neben anderen Noctuiden und Geometriden *C. hyperici* (siehe Farbtafeln, Bild 2) aufgesammelt werden. Auf diese Weise wurden 1999, 2001, 2003, 2004, 2005 je ein Exemplar, 2002 drei und 2006 insgesamt 7 Falter festgestellt. Die gesamte Umgebung ist durch die Straßenbeleuchtung und weitere beleuchtete Flure sehr hell. Das Wohngebiet wird durch die stark befahrene Bundesstraße 1 und 500 m entfernt vom Bahndamm der Deutschen Bahn mit sich östlich daran anschließendem Bahnhof Lichtenberg begrenzt.
Während der Bearbeitung des Projektes „Biesenhorster Sand“ durch die Berliner Fachgruppe Entomologie wurden am 13. Juli 2002 durch Weisbach & Tröster bei einem Leuchtabend zwei Falter festgestellt (WEISBACH et al. 2005). Der Biesenhorster Sand mit dem ehemaligen Rangierbahnhof Wuhlheide ist eine Bahnbrache. 2006 trat die Art dann auch in Brandenburg auf. Ein von Rämisch am 31. Juli 2006 in Mahlow geköderter Falter ist der Erstnachweis für Brandenburg. Ein weiteres Exemplar flog am 27.August 2006 in eine Lichtfalle auf dem Balkon des Erstautors in Eisenhüttenstadt. Auch dieser Fundort befindet sich nur ca. 300 m von einem größeren Bahngelände mit anschließendem Ödland einer abgerissenen Plattenbausiedlung

entfernt. Alle bisherigen Nachweise sind in einer Verbreitungskarte (Abb. 1) zusammengefasst.
Von den bisher beobachteten Faltern gehören fünf Tiere zur 1. Generation und 17 zur 2. Generation.

3 Nachweise von *C. hyperici* in Brandenburg und Berlin

Berlin

MTB 3347 Berlin-Pankow: 28.VII.1994 (1) (leg. Jaeschke, KLIMA et al. 1994)

MTB 3446 Berlin-Lichtenberg: 23.V.1999 (1), 26.VIII.2001 (1), 26.V.2002 (1), 1.VIII.2002 (1), 14.VIII.2002 (1), 3.VI.2003 (1), 5.VIII.2004 (1), 23.V.2005 (1), 23.-24.VIII., 28.-30.VIII. und 4.IX.2006 (7) (leg. Renner)

MTB 3545 Berlin-Wilmersdorf: 2.IX.1999 (1) (leg. Schulz)

MTB 3547 Berlin-Marzahn-Hellersdorf: Biesenhorster Sand: 13.VII.2002 (2) (leg. Tröster & Weisbach, WEISBACH et al. 2005)

Brandenburg

MTB 3646 Mahlow: 31.VII.2006 (1) (leg. Rämisch)

MTB 3853 Eisenhüttenstadt, östliches Stadtgebiet: 27.VIII.2006 (1) (leg. Lehmann)

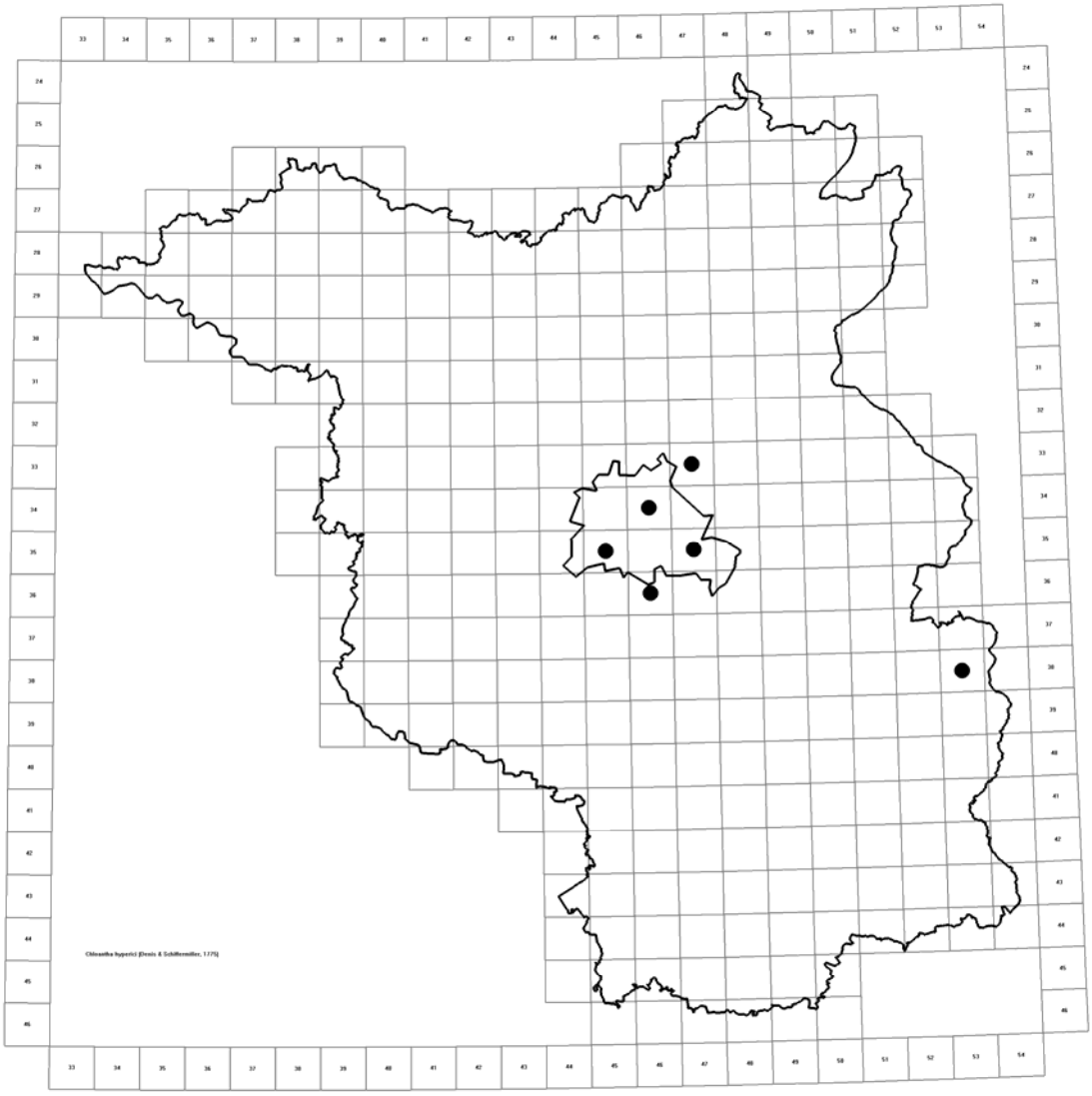

Abb.1: Aktuell bekannte Verbreitung von *Chloantha hyperici* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) in Berlin und Brandenburg

4 Biologie und ökologische Ansprüche

Die Raupe lebt in Mitteleuropa ausschließlich an *Hypericum perforatum* L., in anderen Gebieten wahrscheinlich auch an anderen *Hypericum*-Arten. Sie hält sich tagsüber zusammengerollt am Boden unter den Futterpflanzen auf und kriecht erst nachts zum Fressen nach oben. Dieses Verhalten ist in Brandenburg auch von der nahe verwandten *Actinotia polyodon* (CLERCK, 1759) bekannt (Gelbrecht, mündl. Mitt.). Vor allem in südlichen Gebieten stellen südexponierte, felsige Trockenhänge auf unterschiedlichen Böden typische Biotope für die Art dar. Im nördlichen Mitteleuropa scheint die Art in ihrer Ausbreitung und ihrem Fortkommen an Bahndämme, Industriebrachen, Ruderalfluren, Kiesgruben, Hafenanlagen u.ä. gebunden zu sein. Diese bieten in ausreichendem Maße die Futterpflanze und die geröllige, grobe Bodenstruktur - den Schienenschotter oder Kiese. Weiterhin sind diese „gestörten“ Flächen gerade in städtischen Bereichen oftmals buschfrei, mehrspurig und demzufolge stark sonnenexponiert (STEINER 1997).

In Mitteleuropa fliegt *C. hyperici* in zwei Generationen meist Ende April - Mitte Juni und Mitte Juli-Anfang September, während im Südeuropa oft drei, nicht scharf zu trennende Generationen von März/April bis Oktober/November zu registrieren sind.

Die Art lässt sich sowohl im Raupenstadium nachts durch Suchen mit der Taschenlampe an der Futterpflanze als auch durch Licht- und Köderfang nachweisen. Bedingt durch die größere Konkurrenz stärkerer Lichtquellen in innerstädtischen Bereichen ist dabei das Absammeln vorhandener Beleuchtungen sogar erfolgversprechender als eigener Lichtfang.

Aufgrund der bisherigen Funde kann man davon ausgehen, dass besonders in Berlin eine stabile Population vorhanden ist.

Mit weiteren Funden im Berlin-Brandenburger Raum ist zu rechnen, wobei neben obengenannten Biotopen auch andere, wie z.B. rekultivierte Tagebauflächen in Frage kommen.

5 Danksagung

Wir danken Frank Rämisch (Mahlow) und Friedrich Schulz (Möllendorf b. Stendal) für die Überlassung ihrer Beobachtungsdaten und Detlef Kolligs (Sellin) für Hinweise zum Vorkommen in Norddeutschland. Dr. Jörg Gelbrecht (Königs-Wusterhausen) danken wir für vielfältige Hilfe bei der Erstellung des Manuskriptes.

6 Literatur

BECK, H. (1996): Systematische Liste der Noctuiden Europas (Lepidoptera, Noctuidae). – Neue entomologische Nachrichten 36: 1-122.

BOURSIN, C. (1967): Description de 26 espéces nouvelles de Noctuidae Trifinae palaearctiques et d’un sous-genre nouveau de la sous-famille des Apatelinae. – Entomops 2 (11): 85-108.

EDWARDS, E.D. (1996): Noctuidae. In: NIELSEN, E.E., EDWARDS, E.D. & T.V. RANGSI: Checklist of the Lepidoptera of Australia (Monographs on Australian Lepidoptera vol. 4). – Canberra, 529 pp.

FIBIGER, M. (1990): Noctuidae Europaeae vol. 1, Noctuinae I. – Entomological Press, Sorø, 208 pp.

FIBIGER, M. (1997): Noctuidae Europaeae vol. 3, Noctuinae III. – Entomological Press, Sorø, 418 pp.

GAEDIKE, R. & W. HEINICKE (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). – Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft 5, 1-216.

HACKER, H. (1989): Die Noctuidae Griechenlands. Mit einer Übersicht über die Fauna des Balkanraumes (Lepidoptera, Noctuiae). – Herbipoliana 2: 1-589.

HACKER, H. (2001): Fauna of the Nolidae and Noctuidae of the Levante with descriptions and taxonomic notes (Lepidoptera, Noctuoidea). – Esperiana 8: 7-398.

HEINICKE, E. & C. NAUMANN (1981): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Noctuidae. – Beitr. Ent., Berlin 31 (2): 341-448.

KELLNER, J. (2004): Weitere Funde der Johanniskrauteule *Chloantha hyperici* (DEN. & SCHIFF.) in Sachsen-Anhalt (Lep., Noctuidae). – halophila-Mitteilungsblatt Nr. 47/2004.

KLIMA, F. , JAESCHKE, G. & T. KRAUSE (1995): *Chloantha hyperici* ([DEN. & SCHIFF.], 1775) und *Noctua janthe* (BORKHAUSEN, 1792) – zwei für Berlin/Brandenburg neue Noctuiden-Arten (Lep., Noctuidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte 39 (3): 149-150.

KLYUCHKO, Z., PLYUSHCH, I. & P. SHESHURAK (2001): The Noctuid Fauna of Ukraine (Lepidoptera, Noctuidae). – Kiev. 884 pp.

NÄSSIG, W.A. (1987): *Actinotia hyperici* FABR. in Frankfurt/Main nachgewiesen (Lep., Noctuidae). – Nachr. Ent. Verein Apollo, Frankfurt, N.F. 8 (1): 6.

LEHMANN, L. & A. BERGMANN (2005): The Noctuidae of Kyrgystan – A systematic and distributional list (Lepidoptera, Heterocera). – Ostdeutscher Verein zur Erforschung der Biodiversität der Lepidopteren, Forst/Lausitz & Eisenhüttenstadt, Vol. 1, 99 S.

STEINER, A. (1997): Die Schmetterlinge Baden-Würtembergs, Band 6, Nachtfalter IV. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 622 Seiten.

WEISBACH, P., TRÖSTER, V., KURDAS, J., SCHULZ, C., KUNZE, D., RENNER, J., RENNER, W. & C. ANDERSSOHN (2005): Ergebnisse der Untersuchungen zur Insektenfauna auf der Berliner Bahnbrache Biesenhorster Sand – Schmetterlinge (Lepidoptera). – Märkische Entomologische Nachrichten Sonderheft 3: 5-28.

Anschriften der Autoren:

Lutz Lehmann
Friedrich-List-Str. 41
D-15890 Eisenhüttenstadt

Werner Renner
Frankfurter Allee 184
D-10365 Berlin

Legende der Farbtafeln:

Zu LEHMANN, L. & W. RENNER: *Chloantha hyperici* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) ein Neuansiedler in Berlin und Brandenburg (Lepidoptera, Noctuidae) S. 147-151

Bild 2: *Chloantha hyperici*, Berlin-Lichtenberg, 30.VIII.2006 (leg. et coll. W. Renner) (Foto: Rossoll)

2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Märkische Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 2006_2

Autor(en)/Author(s): Lehmann Lutz, Renner Werner

Artikel/Article: Chloantha hyperici (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) ein Neuansiedler in Berlin und Brandenburg (Lepidoptera, Noctuidae) 147-151